## ANGETROFFEN AM … PFEFFINGER FORUM

Informationsprofis unter sich am Forum: Mike Bammatter, Generalsekretär der Baselbieter Finanzdirektion (l.), und Dieter Leutwyler, Medienchef der Sicherheitsdirektion Baselland, genossen den Apéro.

Ursi Schneider (v. l.), Marianne Riegert, Maria Währy und Rita Bucher (von links) sorgten am Pfeffinger Forum mit Bundesrat Ueli Maurer für das leibliche Wohl.

Die Basler Grossratspräsidentin Annemarie von Bidder und Peter Meier, Präsident der Bürgergemeinde Reinach. Meier war besonders interessiert an Bundesrat Maurers Haltung zu Auslandseinsätzen der Armee.

Als politisch interessierte Lehrerin in Pfeffingen war Eva-Katharina Schiliro mit ihrem Mann Fredy am Freitagabend ans Forum gekommen.

Vize-Landratspräsident Urs Hess (l.) und Markus Lehman, Statthalter des Basler Grossen Rats. Für Hess war es der erste Besuch am Pfeffinger Forum.

Ramone Meyer aus Grenzach, Daniel Bürgin (M.) aus Rothenfluh und Urs Ackermann aus Duggingen waren bis kurz vor Beginn des Forums noch mit letzten Vorbereitungen im Saal beschäftigt.

BILDER: KENNETH NARS

## WORTE DER WOCHE

**«Man muss sich überlegen, ob man auf bürgerlicher Seite nicht eine Allianz bilden will, um darauf hinzuwirken, dass die ‹BaZ› in Basel verankert bleibt.»**
Der Basler FDP-Nationalrat Peter Malama kommentiert in der «NZZ» das «BaZ»-Beratungsmandat von Christoph Blocher.

**«Hier könnte ein Domino-Plan Wirklichkeit werden, der in Basel den Anfang nimmt: der Medien-Putsch von rechts. Kapitalkräftige Geldgeber mit Verleger-Aspirationen könnten sich in der Rolle gefallen, die Medien-Landschaft neu zu modellieren …»**
Auch «Onlinereports»-Chefredaktor Peter Knechtli kommentiert die Entwicklungen rund um die «Basler Zeitung».

**«Das ist ein Irrtum. Es gibt keine politische Einflussnahme auf die Redaktion.»**
«BaZ»-Chefredaktor Markus Somm im Interview auf Telebasel.

**«Ich garantiere die journalistische Unabhängigkeit der Redaktion.»**
Martin Wagner, «BaZ»-Verleger.

**«Ich hoffe, dass Alex weiter zur Verfügung steht und wieder Gefallen an der Nati gefunden hat. Vielleicht ermuntert es ihn, wenn er für uns oder den FC Basel weiter Tore schiesst.»**
Nati-Coach Ottmar Hitzfeld hat die Personalakte Frei noch nicht geschlossen.

**«So gerne sich der Basler für diese Verdienste Respekt zollen lässt, ein grosser Makel bleibt: Frei hat all seine Tore für die Schweiz stets nur gegen kleine Gegner geschossen.»**
Schade. «20 Minuten Online» betätigt sich als Spassbremse.

**«Ich bin mir voll der Konsequenzen für die betroffenen Mitarbeiter bewusst.»**
Chef Severin Schwan zum Stellenabbau beim Roche-Konzern, der den Gewinn im ersten Halbjahr auf 5,6 Milliarden steigerte.

## Leserbriefe

### Weder Ruhm noch Geld mit sanfter Geburtshilfe

**AUSGABE VOM 14. 11.: JEDER DRITTE KAISERSCHNITT IST NICHT NOTWENDIG**

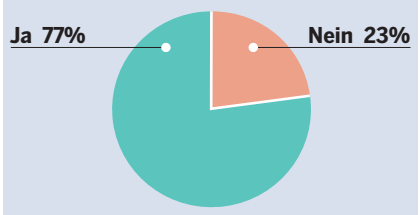
Kürzlich habe ich von einem Experiment von Prof. Alfred Rockenschaub, dem ehemaligen Chefarzt der Geburtshilfe an der Ignaz-Semmelweiss-Klinik in Wien, gelesen. Darin zeigt er in über 42 000 Fällen auf, dass mit einer intensiven, von Hebammen betreuten Geburtshilfe eine Kaiserschnittrate von 1 Prozent (bei uns derzeit 33 Prozent) möglich ist. Die Ergebnisse sind jedoch von der Fachwelt zum grössten Teil ignoriert worden, da sich mit einer sanften Geburtshilfe weder Ruhm noch viel Geld verdienen lässt. Gynäkologenkongresse, die von der Pharmaindustrie und den Geräteherstellern (zum Beispiel von risikoreichen Ultraschallgeräten) gesponsert werden, sind oft richtungsweisend. So wurde schon 1966 an einem solchen Kongress in München beschlossen, die Geburtshilfe müsse zur Geburtsmedizin mutieren. Vor dem Kongress war die Hausgeburt noch etwas völlig Normales, danach galt die Hausgeburt plötzlich als sehr gefährlich. MARTIN BRACHER, BÜSSERACH

### Froh um die «normalen» Geburten

Mich als Mann zu diesem Thema äussern zu dürfen, legitimiert mich, zumal ebenso meine soziale Krankenversicherung für solche Kosten aufkommen muss. Und die Meinung, verbunden mit dem Aufruf der Kolumnistin, für «normale» Geburten freut mich sehr. Sofern medizinisch nicht indiziert, gehören so genannte Kaiserschnitte in die Rubrik «Lifestyle». Wen wundert es eigentlich, dass die Gesundheitskosten der Eidgenossinnen und Eidgenossen so stark steigen … und im Ausland ohne «Lifestyle» weniger Geld für das Gesundheitswesen ausgegeben wird. Fazit ist doch, dass wir froh sein können über jede Ausländerin, die bei uns «normal» gebärt … und für die AHV vorsorgt. ANDRÉ MÜLLER, BASEL

**FRAGE DER WOCHE**

Wird zu schnell eine Kaiserschnittgeburt durchgeführt?




Quelle: www.sonntagonline.ch Grafik: Sonntag

**77 Prozent der «Sonntag»-Leser sind der Meinung, dass zu schnell eine Kaiserschnittgeburt durchgeführt wird.**

### Die leere Drohung der Milliardäre

**AUSGABE VOM 14. 11.: REICHE SCHWEIZER WOLLEN AUSWANDERN**

Bei Annahme der SP-Steuerinitiative würden milliardenschwere Unternehmer abwandern. Die Frage ist nur, wohin werden diese Milliardäre auswandern? Die ganze von der Econmiesuisse orchestrierte Angstkampagne der Grossunternehmer soll kurz vor der Abstimmung den Stimmbürger und die Stimmbürgerin einschüchtern und verunsichern. Das Ganze ist ein Bluff, um zu vermeiden, dass auch die Superreichen in unserem Land ihren Steuerobolus an das Gemeinwohl entrichten müssen. Der ruinöse Steuerwettbewerb in den Schweizer Steueroasen treibt die Boden-, Immobilien- und Mietpreise derart in die Höhe, dass immer mehr Familien aus dem Mittelstand in andere Regionen abwandern müssen, weil sie wirtschaftlich nicht mithalten können. MARIO ELSER, ALLSCHWIL

### Keine Schweizer, sondern Maden im Speck

Sollten die Multis bei Annahme der Steuerinitiative auswandern, sollten sie so viel Anstand besitzen und den Schweizer Pass gleich hierlassen. Das sind keine Schweizer, sondern Maden im Speck. GIDEON GAUTSCHI, GIEBENACH

**Der «Sonntag» schaut jede Woche über den Röstigraben. Heute: «24 heures» hat mit zwei Freeridern gesprochen. Skifahren ausserhalb der Pisten könnte bald schon streng bestraft werden.**

# «Le but du hors-piste c'est d'être libre»

PAR CINDY MENDICINO

«Samedi matin, aux Diablerets. La file est dense au pied du téléski du Dôme de Glacier 3000. Pour ce troisième week-end de ski de la saison, un temps splendide **comble les inconditionnels** de la glisse. Les participants à une compétition de freestyle côtoient ceux qui dévaleront les pentes pour le plaisir. Pourtant, la justice pourrait bien changer les pratiques des amoureux de la glisse, surtout les freeriders; des **inculpations** et des **amendes** tombent sur ceux qui, en pratiquant le ski hors-piste, ont **provoqué des avalanches** en Valais la saison dernière. Au sommet du glacier, le sujet fait réagir.

«Ça me choque qu'on inculpe des gens pour ça. Le but du hors-piste c'est d'être libre et on peut aussi tuer quelqu'un en le **télescopant** sur une piste! Il ne faut pas mettre des lois pour tout», réagit Jade, 19 ans, adepte du hors-piste.

A ses côtés, Joachim, 19 ans lui aussi, se montre plus modéré. «Moi, j'ai suivi des cours. Les gens qui n'ont pas le bon matériel et les connaissances nécessaires font n'importe quoi. Quand je fais du freeride, j'ai conscience de me mettre potentiellement en danger. Par contre, je ne veux pas mettre en danger les autres.»

Face aux décisions de la justice, Steve Becholey, président de l'Association suisse de freeride (ASFR), ne cache pas son inquiétude. «Les **répercussions** de ce jugement pourraient mener à des interdictions d'accès et des **contrôles très rigoureux.** C'est dommage, parce ça revient à «**fliquer**» les skieurs. Je crains qu'on restreigne les libertés fondamentales.

C'est le comportement des gens qu'il faut changer. Le freeride, c'est de la montagne, pas de la piste. Certains pensent qu'ils peuvent en faire parce qu'ils savent skier. C'est faux! A mon avi s, les stations pourraient laisser des pistes moins préparées aux amateurs de glisse. Certaines le font déjà, et ça marche bien.

**In ihrer Freiheit gefährdet? Freerider könnten schon bald bestraft werden.**

BILD: DREAMSTIME

### Parlez-vous français?

**faire du hors-piste** Tiefschnee fahren
**combler qn** jemanden glücklich machen
**un inconditionnel** ein grosser Fan
**une inculpation** eine Anklage
**provoquer une avalanche** eine Lawine auslösen
**télescoper qn** mit jemandem zusammenstossen
**une répercussion** eine Nachwirkung
**un contrôle rigoureux** eine strenge Kontrolle
**fliquer qn** jem. polizeilich überwachen

Der Sonntag
Ausgabe Baselland

**Herausgeberin**
Basellandschaftliche Zeitung AG
Rheinstrasse 3, 4410 Liestal
**Verleger** Mathis Lüdin
**CEO AZ Medien** Christoph Bauer
**Chefredaktor** Patrik Müller
**Stv. Chefredaktor** Sandro Brotz
**Chefredaktor Region** Thomas Dähler
Bojan Stula (stv.)
**Redaktion**
Bundeshaus: Othmar von Matt, Christof Moser, Florence Vuichard; Nachrichten: Claudia Marinka, Katia Murmann, Nadja Pastega; Wirtschaft: Yves Carpy, Peter Burkhardt, Yves Demuth, Benjamin Weinmann; Gesellschaft: Sacha Ercolani, Kurt-Emil Merki; Sport: Felix Bingesser, François Schmid-Bechtel, Marcel Kuchta, Martin Probst, Patrik Schneider, Simon Steiner, Michael Wehrle; Regionalsport: Rainer Sommerhalder, Maila Bermejo, Raphael Biermayr, Andreas Fretz, Fabian Kern, Ruedi Kuhn, Michael Lüthi, Patrick Pensa, Pia Schüpbach; Foyer: Stefan Künzli, Sabine Altorfer, Denise Battaglia, Christian Berzins, Marco Guetg, Silvia Schaub, Gregor Waser; Autoren: Hans Fahrländer, Max Dohner, Jörg Meier, Klaus Zaugg; Bildredaktion: Peggy Knotz, Ralph Diemer, Sarah Loffredo; Fotografen: Emanuel Freudiger, Chris Iseli, Walter Schwager, Alex Spichale; Baselland/Schwarzbubenland: Jürg Gohl, Alessandra Paone, Birgit Günter, Daniel Haller, Simon Tschopp; Basel Stadt: Hans-Martin Jermann, Yen Duong, Christian Fluri, Muriel Mercier, Der Sonntag: Daniel Ballmer, Andreas Maurer; Bild: Nicole Nars, Kenneth Nars; Art Direction: Brigitte Gschwend, Marius Vogelmann; Chef vom Dienst: Martin Moser; Stellenmarkt: Karin Kofler.
Telefon 061 927 26 00
Telefax 061 927 26 04
E-Mail redaktion@basellandschaftlichezeitung.ch
leserbriefe@basellandschaftlichezeitung.ch
Online www.basellandschafltichezeitung.ch
**Inserate**
Basellandschaftliche Zeitung AG
Rheinstrasse 3, 4410 Liestal
Telefon 061 927 26 70
Telefax 061 927 26 04
E-Mail inserate@basellandschaftlichezeitung.ch
Leiter Verkauf: Dieter Butz
**Anzeigenpreise** unter
www.basellandschaftlichezeitung.ch
**Abonnement/Zustellung**
Telefon 058 200 55 05
Telefax 058 200 55 56
E-Mail abo@basellandschaftlichezeitung.ch
**Abopreise** (7 Tage 6/12 Monate) Fr. 222.- / Fr. 405.- Der Sonntag (6/12 Monate) Fr. 85.-/ Fr. 158.- (Inkl. Mwst. 2010: 2,4%; 2011: 2,5%)
**Verlag**
Medienverbund az
Neumattstrasse 1, 5001 Aarau
Telefon 058 200 58 58
**Geschäftsführer** Christoph Marty
**Leiter Werbemarkt National** Paolo Placa
**Druckerei**
AZ Print
Neumattstrasse 1, 5001 Aarau
WEMF beglaubigte Auflage
Der Sonntag 170'368 Ex. (Wemf 2010)
Eine Publikation der
azmedien

Namhafte Beteiligungen nach Art. 322 Abs. 2 StGb.: Aargauer Zeitung AG, AZ Anzeiger AG, AZ Crossmedia AG, AZ Fachverlage AG, AZ Management Services AG, AZ Vertriebs AG, Media Factory AG , Basellandschaftliche Zeitung AG, Berner Landbote AG, Mittelland Zeitungsdruck AG, Radio Argovia AG, Radio 32 AG, Radio 32 Werbe AG, Solothurner Zeitung AG, Tele M1 AG, TMT Productions AG, Vogt- Schild Anzeiger AG, Vogt-Schild Druck AG, Vogt-Schild Vertriebs GmbH, Weiss Medien AG